



Die aktiven Funktionäre Peter Senn (links) und Roland Graf gehören dem Organisationskomitee an.

Toggenburg – immer ein Treffer

Das kantonale Schützenfest 2009 im Toggenburg erwartet bis 7000 Schützen

Vom 19. Juni bis 5. Juli 2009 wird sich das Toggenburg in eine Festhütte verwandeln. Während sich die Turner Richtung «Wil – mis Ziil» bewegen, zielen die Schützen an ihrem Kantonalen mit Gewehr und Pistole auf «Toggenburg – immer ein Treffer» hin.

Zentrum ist die Markthalle

Reinhard Kobelt (Ennetbühl) hat es als OK-Präsident des Kantonalen Schützenfestes 2009 im Vergleich zu den Turnern nicht einfach. Die Leichtathleten, Geräteturner und Aerobicer treffen sich am 20./21. sowie 26. bis 28. Juni in einem Festzentrum und erleichtern damit die Organisation wesentlich. Die zwischen 6000 und 7000 erwarteten Gewehr- und Pistolen-Artisten müssen dagegen an den drei verlängerten Wochenenden (15.-21.6./26.-28.6./2.-5.7.) auf die einzelnen Schiessstände im obersten und untersten Toggenburg verteilt werden. Zum Zentrum ist die Markthalle Wattwil erkoren worden.

Wo wann womit wie lange geschossen wird, soll nach Auskunft von Roland Graf (Kirchberg) bis Ende 2007 vertraglich geregelt sein. «Es geht darum, dass der Schiessbetrieb gleichmässig auf die Regionen verteilt wird. Die Rückmeldungen der einzelnen Vereine zeigen, dass dies möglich sein müsste, so dass die Bevölkerung nicht übermässig belastet sein wird. Es sind rund 20 Schiessplätze von Wildhaus bis Dietschwil», sagt der Chef des Schiesskomitees. An der Schweizermeisterschaft in Thun deutete er mit dem vierten Rang zuletzt an, dass er 2009 an seinem Fest möglicherweise frühzeitig am Gabentisch auftauchen könnte.

Grosse Konkurrenz

Im Vergleich zum letzten Kantonalen im Rheintal stehen den vereinigten Toggenburger Schützinnen und Schützen mehr Scheiben zur Verfügung. «Wir sind überzeugt», ergänzt Roland Graf, «den Ansturm ohne grössere Engpässe bewältigen zu können, weil wir über genügend Reservescheiben verfügen.» Schwierig abzuschätzen ist derzeit, in welchem Umfang die Teilnahme tatsächlich sein wird, weil 2009 noch mindestens sechs weitere Kantonale stattfinden werden.

Für den OK-Präsidenten geht es wegen der starken ausserkantonalen Konkurrenz nicht zuletzt darum, das an die Bezirke Obertoggenburg (Präsident: Walter Lusti, Nesslau), Neutoggenburg

(Oliver Blatter, Lichtensteig) und Alltoggengburg (seit 2007 Peter Brägger, Wil; vorher Peter Senn, Bütschwil) vergebene Kantonale so zu positionieren, dass die eidgenössischen Breiten- und Spitzensportler aus allen Landesteilen überzeugt sind, das Toggenburg mit den sieben Churfürsten sei unabhängig der Resultate auf jeden Fall ein Treffer und damit eine Reise wert. Die Zusammenarbeit mit Toggenburger Tourismus soll die Aktivitäten im Vorfeld unterstützen und fördern.

Sponsorensuche

Die Turner haben ihre Hauptsponsoren für ihr Kantonales inzwischen unter Dach und Fach. Nach den positiven Reaktionen in der Bevölkerung und den Medien auf das Eidgenössische in Frauenfeld sind die Nullen hinter der ersten Ziffer angewachsen. «Das riesige Interesse der Firmen, sich der Turnerschar präsentieren zu können, hat uns überrascht», freut sich Imelda Stadler (Ganterschwil) als Präsidentin des kantonalen Turnverbandes (SGTV). Insgesamt werden für das Fest in Wil mehr als eine halbe Million Sponsorengelder zur Verfügung stehen.

Von solchen Zahlen vermögen Reinhard Kobelt und Sponsoring/Marketingchef Dölf Fäh (Brunnadern) nicht einmal zu träumen. Die Dezentralisierung der Sportstätten kann einerseits für potenzielle Interessenten ein Vorteil (grösseres Einzugsgebiet) sein, andererseits fehlt dadurch die Konzentration der Teilnehmer- und Zuschauermassen. Zudem wurde Schiessen zuletzt in den Medien nicht nur als Sympathie- und Boom-Sport betitelt.

Traditioneller Anlass

Reinhard Kobelt legt als Hobby-Schütze deshalb Wert auf die Feststellung, beim Kantonalen handle es sich um einen traditionellen, in der Bevölkerung verankerten Anlass, bei dem es um sportliche Leistungen und die Pflege der Kameradschaft gehe. «Dölf Fäh und ich kontaktieren nun in einem nächsten Schritt mögliche Hauptsponsoren für einen Anlass, der insgesamt zehn Tage dauert und verschiedene Spezialwettkämpfe umfasst. Geplant sind neben dem Armeetag ein Jugend-Wochenende mit olympischen Disziplinen oder Spezialstiche. Wir haben einiges anzubieten», ergänzt Reinhard Kobelt.

Er hat sich mit den Turnern, bei denen es einige gibt, die auch am Schützenfest teilnehmen werden, kurz geschlossen, um sich nicht unnötig gegenseitig zu konkurrenzieren. So sind beispielsweise die Absprachen bereits erfolgt, dass die offiziellen Tage nicht am gleichen Wochenende stattfinden und die Ehrengäste in keine Zwickmühle geraten, wo sie sich anmelden sollen. (uhu)

Vom grossen Können und der Lebensfreude begeistert

Konzert zum 10-Jahr-Jubiläum des «Instrumentendoktors» in Dietfurt

(ber) Es sind zehn Jahre her, seit René Jäger seine Reparaturwerkstatt für Holz- und Blechblasinstrumente in Dietfurt eröffnet hat. Aus Anlass des Jubiläums wurde ins Restaurant Rössli zum Konzert eingeladen. Sowohl von der Jugendband Swing Kids als auch vom Toggenburger Saxophon-Quartett, in dem René Jäger mitspielt, waren die Zuhörerinnen und Zuhörer begeistert.

Musikalisch eingestimmt

Die zur Geburtstagsfeier geladenen Gäste wurden beim Begrüssungspapéro im Restaurant Rössli vom Toggenburger Saxophonquartett, das bereits seit 1994 besteht, musikalisch eingestimmt. René Jäger, der seit der Gründung dabei ist und einst Schüler von Dai Kimoto, dem Bandleader der Swing Kids, war, Roland und Marcel Pedrett aus Ebnat-Kappel respektive aus Neu St.Johann, ebenfalls Gründungsmitglieder, sowie Hanspeter Wüthrich aus Wattwil haben mit ihrem schönen Klang und dem starken Ausdruck bereits Geburtstagsstimmung hervorgerufen. Seit Frühjahr 2007, das heisst seit Hanspeter Wüthrich Neumitglied ist, tritt das Toggenburger Saxophon-Quartett offiziell wieder unter diesem Namen auf. Freude an der Musik und am Zusammenspiel beweisen die vier Musiker auch bei Hochzeitsfeiern, Vernissagen oder vereinzelt auch an Konzertanlässen. Ihr Ziel ist es, die Zuhörerinnen und Zuhörer in musikalischer wie auch visueller Art zu unterhalten.

Ausdrucksstarker Sound und präzise Rhythmen

Die jungen, talentierten Swing Kids mit Bandleader Dai Kimoto zeigten bei ihrem Auftritt im «Rössli»-Saal grosses musikalisches Können, brachten mit ihrem Sound Lebensfreude zum Ausdruck



René Jäger ist nicht nur als «Instrumentendoktor» bekannt, er spielt auch hervorragend Saxophon.

und lösten Begeisterung und Staunen aus. Ihr grosses Können haben die 13 Jugendlichen im Alter von zehn bis 16 Jahren ebenso auf ihren Konzerttours in den USA und in Japan, dem Heimatland von Dai Kimoto, in Paris, London, Barcelona, Sidney und so weiter bewiesen und auch dort Begeisterung ausgelöst. Nicht umsonst ist der Bandleader über seine Schützlinge des Lobes voll: «In meiner ganzen Karriere habe ich am meisten Freude mit dieser Band.» Mit ihrem ausdrucksstarken Big-Band-Sound, grosser Interpretationsstärke, den präzisen Rhythmen und dem perfekten Zusammenspiel machten sie dem Konzertpublikum im «Rössli» in Dietfurt am vergangenen Freitagabend ebenfalls grosse Freude. Bei Swing, Blues-, Latin- oder Rockmusik haben die Swing Kids, die sich aus dem St.Galler und Thurgauer Bodenseeraum rekrutieren, beste Unterhaltung geboten. Nicht nur die Titel «In the Mood», «Pink Panther» oder «American Patrol», das ganze Konzert veranlasste die Zuhörerinnen und Zuhö-

rer zu spontanem Beifall. Dieser war Ausdruck von grosser Anerkennung für die exzellenten Darbietungen der Swing Kids und ihres musikalischen Leiters Dai Kimoto. In Erinnerung bleibt eine Band, welche sowohl technisch als auch vom musikalischen Ausdruck her Grosses zeigt. Es ist den Jugendlichen, von denen alle auch brillante Solisten sind, zu wünschen, dass die Freude am Musizieren noch lange anhält.

Ein ausgewiesener Fachmann

René Jäger hat die Schulzeit in Bazenhaid durchlaufen. Nach der Heirat mit Rita Kahler aus Bütschwil eröffnete der «Instrumentendoktor», wie er sich auf der Firmentafel selber nennt, seine Reparaturwerkstatt für Holz- und Blechblasinstrumente in Dietfurt. Dies war vor zehn Jahren. Heute wohnt René Jäger in Wattwil. Dank dem, dass er selber Musik spielt und früher in einem Toggenburger Tanzorchester Holz- und Blechbläser war, gilt er als ausgewiesener Fachmann. Dies findet man auch darin bestätigt, dass sein handwerkliches Können nicht nur von Privatpersonen, sondern auch von Musikhäusern in Anspruch genommen wird. Im Jahre 2006 hat sich der Zusammenschluss mit dem Gossauer Musikhaus zu Dopple&Jäger vollzogen. Die Werkstatt in Dietfurt bleibt als Filiale aber weiterhin bestehen. Die ihm zur Reparatur anvertrauten Instrumente verlassen die Werkstatt erst nach perfekter Kontrolle. René Jäger wird auch in Zukunft daran festhalten. Mit der Gratulation zum Jubiläum sei der Wunsch verbunden, dass dem «Instrumentendoktor» die bisherigen Kundinnen und Kunden erhalten bleiben, neue hinzukommen und er in seinem Beruf noch viel Freude erleben darf.



Die Swing Kids haben das Publikum mit ihrem Sound und Rhythmus total begeistert.

Gutgelaunt auf dem Nachhauseweg

Mosnang./Bütschwil. – (pjm) Meist noch vor dem Betttag kommt das Vieh von der Alp in den Stall zurück. So auch jenes von Bruno Meier, der am letzten Samstag gutgelaunt, wie unser Bild zeigt, von der Alp Entschwil in Libingen zu seinem Hof Kapf nach Bütschwil abgefahren ist. Angetroffen haben wir ihn und seine Helfer beim Restaurant Hirschen in Mosnang, wo ihnen Wirt Jack Bürge beim Vorbeimarsch einen willkommenen Drink servierte. Leider liess es die Zeit diesmal nicht zu, beim anschliessenden Fest mit «Schälle-Schötte» und «Jödele» dabei zu sein.

